



Sachstandsmitteilung Nr.:	074b/2025	Datum:	28.04.2025
Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Beratungsfolge		
Nr.	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur	
2	x Bildungsausschuss	08.05.2025
3	Ausschuss für Umwelt und Verkehr	
4	Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauwesen	
5	x Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, öffentliche Sicherheit und Digitalisierung	13.05.2025
6	Hauptausschuss	
7	Stadtvertretung	

nachrichtlich: Junger Rat

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß		gez. Evers	gez. Hauschildt gez. Kemper
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

1. TOP: Anfrage der CDU-Fraktion, hier: IQSH

2. Sachstand:

In der Anlage zur SM 74/2025 erhielten Sie die Anfrage der CDU-Fraktion vom 30.03.2025 zum Thema „IQSH“ mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Die Beantwortung der Fragen erfolgt mit dieser Sachstandsmitteilung:

1. *Frage: Warum wurde die Entscheidung getroffen, die Zusammenarbeit mit dem IQ.SH zu beenden, ohne vorherige Rücksprache mit den Mitgliedern des Bildungsausschusses oder des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus, öffentliche Sicherheit und Digitalisierung?*

Antwort: Die Zusammenarbeit mit dem IQSH wurde nicht beendet, sondern lediglich bezüglich des Schul-IT-Support-Themas vorübergehend ausgesetzt. Nach interner Beratung ist die Verwaltung zu dem Entschluss gekommen, einen neuen Lösungsansatz in Sachen Schul-IT-Support zu verfolgen. Die Gespräche mit dem IQSH bezüglich des Schul-IT-Supports / Unterstützung bei einer eventuellen Ausschreibung waren wenig zielführend. Die Verwaltung hätte eine stärker moderierende Rolle des IQSH erwartet.

Derzeit wird kein weiterer Bedarf für eine unterstützende Beratung zum Schul-IT-Support durch das IQSH benötigt. Schul-IT-Support wird zunächst in Eigenregie erledigt.

2. *Frage: Wie haben sich die Schulleitungen sowie das IQ.SH zu dieser Entscheidung positioniert?*

Antwort: Die Schulleitungen wurden hierüber informiert. Die Verwaltung steht bezüglich des weiteren Vorgehens mit den Schulleitungen im Austausch.

3. *Frage: Welche Meilensteine wurden erreicht? Welche Ergebnisse liegen vor?*

Antwort: Der 1. Meilenstein ist abgearbeitet. Die weiteren Meilensteine liegen überwiegend in der Verantwortung der Schulen mit dem IQSH und sind losgelöst von dem Schul-IT-Support zu betrachten.

4. *Frage: Welche konkreten Schritte sind geplant, um die noch offenen Themen der Medienentwicklungsplanung zu adressieren?*

Antwort: Hierzu wird sich die Verwaltung mit den Schulen weiter in regelmäßigen Treffen austauschen.

5. *Frage: Wie wird sichergestellt, dass die neu geschaffene Stelle für den Hardware-Support auch die anderen Aspekte der Digitalisierung an den Schulen, die im ursprünglichen Letter of Intent festgelegt wurden, berücksichtigt?*

Antwort: Die neu geschaffene Stelle ist dafür vorgesehen, den vorhandenen Bestand an Hard- und Software abseits des IQSH-Netzes zu betreuen und kümmert sich darüber hinaus derzeit um die Harmonisierung der Telefon- und Internetverträge der Schulen. Die weiteren Bedarfe sind durch die Schulen zu planen und einzuwerben. Bei der Beschaffung und Implementierung wird die neu geschaffene Stelle dann unterstützend tätig und dies in Kooperation mit der Fachkraft für Digitalisierung abarbeiten.

6. *Frage: Welche Pläne gibt es, um die Digitalisierung der Schwentinentaler Schulen weiterhin voranzutreiben, nachdem die Zusammenarbeit mit dem IQ.SH beendet wurde?*

Antwort: Alle Schulen im Stadtgebiet sind nun mit einem leistungsfähigen WLAN ausgestattet und die jeweiligen Endgeräte sind eingebunden und im Unterricht einsetzbar. Die Schulen haben im Haushalt Bedarfe für die Ausstattung u.a. mit zusätzlichen iPads bzw. anderer Hardware angemeldet. Die Beschaffung kann mit Vollziehbarkeit des Haushaltes 2025 beginnen.

Weitere Maßnahmen sind abhängig von zur Verfügung stehenden Finanzmitteln und den landesweiten Entwicklungen im Kontext der Schuldigitalisierung. Im Prinzip müssen die Schulen selbst ihre Bedarfe ermitteln und dann an den Schulträger melden, weil die Schulen dies am besten beurteilen können. Bei der Umsetzung der Maßnahmen unterstützt der Schulträger die Schulen.

Anbei zu Ihrer Information ein aktuelles Schreiben der landesweiten AG IT-Bildung, welches die landesweit bestehenden Weiterentwicklungspläne im Kontext Schuldigitalisierung beschreiben.

7. *Frage: Wie wird die Rolle der Ausschüsse in zukünftigen Entscheidungen zur Digitalisierung der Schulen gestärkt, um sicherzustellen, dass solche Entscheidungen transparent und im Einklang mit den Zielen der Stadt getroffen werden?*

Antwort: Die Verwaltung informiert weiterhin mündlich oder schriftlich über anstehende Maßnahmen und Neuerungen. Sofern Beschlüsse der Selbstverwaltungsgremien vonnöten sind, werden diese mittels Beschlussvorlage vorgelegt.

Anlage 1:

Informationsschreiben AG IT-Bildung vom 28.03.2025

- Ende der Sachstandsmitteilung -

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft,

per E-Mail an öffentliche Schulen und
Schulträger

Ihr Zeichen: /
Ihre Nachricht vom: /
Mein Zeichen: III 16 - 22234/2025
Meine Nachricht vom: /

Stephan Hohbein
Stephan.Hohbein@bimi.landsh.de
Telefon: +49 431 988-2506
Telefax: +49-431-988-6-132506

Forschung und Kultur | Postfach 71 24 | 24171 Kiel

28.03.2025

Informationsschreiben AG IT-Bildung 01/2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben möchte ich Sie - alle Schulen und Schulträger - über die AG IT-Bildung, den aktuellen Sachstand und Ausblick der landesseitig vorangetriebenen Projekte und Maßnahmen zur Schuldigitalisierung informieren, damit Sie diese mit Ihren eigenen Vorhaben und Maßnahmen abstimmen können.

Was ist die AG IT-Bildung?

Die AG IT-Bildung befasst sich seit vielen Jahren mit unterschiedlichsten Fragestellungen rund um die IT-technische Ausstattung von Schulen. Einen Schwerpunkt bilden seit einiger Zeit die landesseitigen Projekte und Verfahren. Zusätzlich werden anlassbezogen weitere Themen besprochen. Vertreten sind in der AG IT-Bildung: Die kommunalen Landesverbände, kommunale Schulträger (benannt von den KLV), der IT-Verbund Schleswig-Holstein (ITVSH), das unabhängige Landeszentrum für Datenschutz (ULD), die Staatskanzlei (ZIT), das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, der Hauptpersonalrat Lehrkräfte, das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen (IQSH), das Schleswig-Holsteinische Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) und je nach Tagesordnung ggf. weitere Gäste.

Die AG IT-Bildung wird seit dem 27.06.23 von Herrn Stephan Hohbein (III 16) geleitet. Die Sitzung findet in der Regel viermal im Jahr statt. Wie bereits am 01.03.2024 geschehen, ist weiterhin vorgesehen über die AG IT-Bildung und Schreiben wie diesem, über die landesweiten Themen und Projekte zu informieren.

Projekt Einheitliche Schulverwaltungssoftware

Im Projekt Einheitliche Schulverwaltungssoftware werden alle öffentlichen Schulen in Schleswig-Holstein auf „School-SH“ umgestellt. Für die Grund- und Gemeinschaftsschulen, Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe und Gymnasien ist dies bereits weitgehend abgeschlossen. Mit Stand 01.02.2025 sind insgesamt 709 Schulen von 794 umgestellt. Zur Zeit werden die verbliebenen allgemeinbildenden Schulen umgestellt.

Förderzentren werden je nach erforderlicher Schulart parallel umgestellt.

In Bezug auf die berufsbildenden Schulen wurde der Pilotbetrieb für das Berufliche Gymnasium in 2024 begonnen. Der Pilotbetrieb läuft erfolgreich und es ist beabsichtigt, in 2025 mit der Umstellung des Beruflichen Gymnasiums zu beginnen. Parallel werden für die weiteren Abteilungen/Schularten an den berufsbildenden Schulen die erforderlichen Anpassungen in School-SH vorgenommen. Die Abstimmung hierzu erfolgt im Rahmen der entsprechenden Unterarbeitsgruppe im Projekt „Einheitliche Schulverwaltungssoftware“.

Bereitstellung der Stunden- und Vertretungsplanung (Untis und WebUntis) für die bereits auf School-SH umgestellten Schulen.

Die auf School-SH umgestellten Schulen werden jeweils zum Jahresbeginn angeschrieben und über die Nutzungsmöglichkeiten von Untis und WebUntis informiert. Die jeweiligen Schulträger erhalten dieses Schreiben in Kopie.

Link zu Schulungen, Fortbildungen, FAQs und weitere Unterstützung:

<https://schulverwaltung.iqsh.de/>

Projekt Schulportal SH

Mit dem Projekt Schulportal SH wird ein landesweites IDM bereitgestellt und an zentraler Stelle die landesseitig bereitgestellten Dienste zugänglich gemacht. Somit hat jede Lehrkraft ein Benutzerkonto und es besteht die Möglichkeit, für jede Schülerin und jeden Schüler ein Benutzerkonto für die Anmeldung zur Verfügung zu stellen. Aktuell werden im Schulportal SH folgende Dienste bereitgestellt:

- E-Mail für Lehrkräfte
- itslearning
- OP.SH (Online-Pinnwand Schleswig-Holstein)
- Schulrecht A-Z
- School-SH
- WebUntis

Am 07. und 08.12.2024 erfolgte die Umstellung auf das Schulportal SH Stufe III. Damit ist die technische Voraussetzung geschaffen, weitere Personengruppen im Schulportal SH anlegen zu können. Für die Nutzung der Landesdienste durch weitere Personengruppen in Schulen werden in 2025 die erforderlichen Prüfungen, Unterlagen und Handreichungen wie bspw. Nutzungsordnungen erstellt.

Eine wesentliche Komponente der Weiterentwicklung der Stufe III ist der Aufbau einer Schnittstelle zur Anbindung kommunaler IDM-Systeme. Hier sind grundsätzlich zwei Varianten

vorgesehen. Die erste Variante sieht die direkte Anbindung von Schulträgerdiensten an das IDM des Schulportals vor. Die zweite Variante sieht eine Übermittlung der Benutzerkonten an das IDM des Schulträgers vor. In 2025 ist vorgesehen, die ersten kommunalen Dienste und IDM-Systeme anzubinden. Die Gespräche und Termine dazu werden mit einzelnen Schulträgern geführt. Auf Basis der Erfahrungen aus den ersten Anbindungen wird ein grundsätzliches Vorgehen für weitere Schulträger entwickelt werden.

Das Ziel beider Varianten ist, den Aufwand für die Verwaltung der Benutzerkonten für die Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler und ggf. weiterer Nutzer entfallen zu lassen oder stark reduzieren zu können. Die technische Umsetzung ist jedoch sehr komplex und wird etwas Zeit in Anspruch nehmen. Vorgesehen ist hier einerseits die Möglichkeit zu schaffen, unidirektional Identitäten vom Schulportal SH (Landes-IDM) an das kommunale IDM zu übergeben, und andererseits eine Anbindung kommunaler Dienste direkt an das Schulportal SH (Landes-IDM) zu ermöglichen, mit der Option durch eine dezentrale Administration ggf. weitere Benutzerkonten anlegen zu können.

Zur Zeitplanung: Es ist beabsichtigt in 2025 die erste Anbindung eines Schulträger IDMs bzw. die direkte Anbindung eines Schulträgerdienstes umsetzen zu können. Sobald hier eine grundsätzliche Möglichkeit zur Nutzung einer der beiden Varianten besteht, werden sie darüber informiert.

Nachdem die Online-Dateiablage mit den Lehrkräfte-Endgeräten verbunden ist, ist im zweiten Schritt vorgesehen, diese auch über das Schulportal SH zugänglich zu machen. (Hinweis: Als Erstes erfolgt die Verknüpfung der Online-Dateiablage mit den Lehrkräfte-Endgeräten und die landesweite Bereitstellung, danach erfolgt die Anbindung an das Schulportal SH).

In 2025 ist auch vorgesehen, einen Abruf der E-Mail für Lehrkräfte mit einem lokal auf dem Lehrkräfte-Endgerät installierten E-Mail Client zu prüfen. Der Plan ist hier, dass das Lehrkräfte-Endgerät selbst als zweiter Faktor dient und eine Eingabe des Selbigen entfallen kann. Es ist hier zu prüfen, wie eine solche Umsetzung technisch erfolgen kann und die Maßnahmen für die Umsetzung sind dann zu treffen. Bei über 30.000 Endgeräten an ca. 900 Standorten wird dies eine entsprechende Vorbereitung erforderlich machen. Sobald der Zeitplan hier vorliegt, werde ich Sie informieren.

Persönlicher Hinweis: Als der Dienst E-Mail für Lehrkräfte im Dezember 2020 bereitgestellt wurde, war nicht abzusehen, dass es das Projekt Endgeräte für Lehrkräfte geben würde. Der zweite Faktor ist bei einem Web-Mailer notwendig, um den erforderlichen Schutzbedarf für den Zugriff auf personenbezogene Daten zu gewährleisten. Die alternative Variante, ohne den zweiten Faktor, würde bedeuten, dass per E-Mail innerhalb von @schule-sh.de verarbeitete personenbezogene Daten vorher mit einem separaten Programm verschlüsselt und der Schlüssel auf anderem Wege (nicht per E-Mail) übermittelt werden müsste. Dies erscheint in der Praxis weniger geeignet.

Link zu Schulungen, Fortbildungen, FAQs und weitere Unterstützung:

<https://medienberatung.iqsh.de/schulportal-sh.html>

Projekt Endgeräte für Lehrkräfte

Bisher wurden Stand 01.02.25 30.843 Endgeräte an 757 von 794 öffentlichen Schulen ausgeliefert. Davon 4.994 14“ Notebooks, 3.855 15“ Notebooks, 10.871 Surface Go, 11.123 iPads. Bei den verbliebenen Schulen läuft aktuell eine Abfrage „Warum noch keine Endgeräte bestellt wurden?“. Ein Grund hierfür kann bspw. sein, dass eine Ausstattung seitens des Schulträgers erfolgt, so dass eine landesseitige Ausstattung nicht erforderlich ist. Landesseitig werden die Lehrkräfte-Endgeräte zentral administriert und auch der Support für die Geräte, sowie die landesseitig bereitgestellte Software, wird über das IQSH Helpdesk sichergestellt. Sofern auf Basis des Ausstattungsprofils der Schule und der pädagogischen Konzepte zwischen Schule und Schulträger die Bereitstellung zusätzlicher Software vereinbart ist, besteht grundsätzlich die Möglichkeit durch die dezentrale Administration diese Software auf den Lehrkräfte-Endgeräten auszubringen.

Jede Schule verfügt über einen dezentralen Reservebestand der Endgeräte vor Ort in Höhe von 5%, mindestens aber ein Gerät pro Modell. Bestandsveränderungen (Zu- und Abgang von Lehrkräften) können von den Schulen über das IQSH Help-Desk gemeldet werden. Ebenso kann über das Ticketsystem das Zurücksetzen von Endgeräten bei Personalwechsel beauftragt werden.

Die Dienstvereinbarung „Endgeräte für Lehrkräfte“ befindet sich in Verhandlung mit dem HPR L.

Link zu Schulungen, Fortbildungen, FAQs und weitere Unterstützung:

<https://medienberatung.iqsh.de/endgeraete-lehrkraefte.html>

Link für Schulträger:

<https://medienberatung.iqsh.de/endgeraete-lk-schultraeger.html>

Link für Schulen:

<https://medienberatung.iqsh.de/endgeraete-lk-schulen.html>

Link IQSH Help-Desk

<https://www.secure-lernnetz.de/helpdesk/>

Windows 11 Migration - Landesnetz Bildung - Endgeräte für Lehrkräfte

Als Hinweis vorab: Es wird in den Schulen zwei Windows 11 Migrationen geben. Wieso? Einerseits müssen die PCs im Landesnetz Bildung (Sekretariat, Schulleitung) auf Windows 11 migriert werden und andererseits werden die Lehrkräfte-Endgeräte auf Windows 11 migriert werden müssen.

Die Gründe für die Windows 11 Migration sind zunächst identisch. Microsoft wird den Support für Windows 10 Education und Enterprise zum 14.10.2025 einstellen. Ab diesem Zeitpunkt wird das Betriebssystem nicht mehr mit Sicherheitsupdates versorgt. Die Umstellung auf Windows 11 muss dementsprechend rechtzeitig vorher geschehen.

Bei Fragen zur Windows 11 Migration im Landesnetz Bildung wenden Sie sich bitte per E-Mail an: Helpdesk_landesnetz@bildungsdienste.landsh.de.

Die Windows 11 Migration bei den Lehrkräfte-Endgeräten erfolgt über ein separates Tool, welches auf allen Lehrkräfte-Endgeräten auf dem Desktop angezeigt wird. Damit ist die Voraussetzung geschaffen, dass jede Schule ggf. in Abstimmung mit dem Schulträger

eigenständig das Upgrade auf Windows 11 durchführen kann. Bisher sind über 1.000 Endgeräte bereits auf Windows 11 umgestellt worden.

Die Vorgehensweise für die Umstellung auf Windows 11 bei den Lehrkräfte-Endgeräten ist ggf. abhängig von der jeweiligen Ausstattung der Schule und zusätzlich installierter Software. Als Faustregel gilt: Wenn die Software mit Windows 10 kompatibel ist, läuft sie in der Regel auch unter Windows 11. Für die Umstellung auf Windows 11 kann es sich anbieten mit einigen Geräten zu beginnen, die Funktionsweise der dezentral ergänzend eingesetzten Software zu prüfen und im Anschluss die übrigen Geräte umzustellen.

Die zentrale bereitgestellten Windows-Anwendungen wurden bereits auf Windows 11 Kompatibilität geprüft. Eine „Schritt-für-Schritt-Anleitung“ ist nachfolgend verlinkt.

Zu beachten ist, dass ab September 2025 die zwangsweise Aktualisierung auf Windows 11 ausgelöst werden wird, damit rechtzeitig vor dem Supportende das Upgrade auf Windows 11 erfolgen kann.

Link Windows 11 Migration im Landesnetz Bildung:

<https://go.iqsh.de/win11>

Link Windows 11 Migration Lehrkräfte-Endgeräte: <https://medienberatung.iqsh.de/endgeraete-lk-s-anl-videos.html#handbuch>

Link Windows 11 Migration Lehrkräfte-Endgeräte „Schritt-für-Schritt-Anleitung“:

https://medienberatung.iqsh.de/endgeraete-lk-s-anl-videos.html?_hash=bMOqbzx1nKy37Vcs5Zrm2QxFfrfb2fBFGAFMEj9Hd8Q%3D&ctx=a%3A1%3A%7Bs%3A2%3A%22id%22%3Bi%3A9638%3B%7D&d=attachment&f=Anleitung_LK-Endgeraete_Windows11-aktualisieren.pdf&p=Inhalte%2Fcontent50%2Fdok%2FAnleitung_LK-Endgeraete_Windows11-aktualisieren.pdf

Link Supportende Windows 10:

<https://learn.microsoft.com/de-de/lifecycle/announcements/windows-10-22h2-end-of-support-update>

Hilfreiche Links und Unterstützungsangebote

Im Allgemeinen, wenn Sie Fragen haben, Unterstützung benötigen oder überhaupt erst einmal Informationen zu Themen benötigen, dann schauen Sie bitte auf den nachfolgenden Seiten vorbei.

Alles rund um die Landesdienste → <https://medienberatung.iqsh.de/start.html>

Alls rund um School-SH → <https://schulverwaltung.iqsh.de/>

Falls etwas nicht funktioniert → <https://www.secure-lernnetz.de/helpdesk/>

Praxisleitfaden Datenschutz → <https://medienberatung.iqsh.de/praxisleitfaden-datenschutz.html>

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit beim Lesen, Ihre Unterstützung und Engagement bei der Digitalisierung an Schulen und wünsche Ihnen gutes Gelingen für die weitere Umsetzung.

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Hohbein

Glossar

IDM: Identitätsmanagement oder auch IDM-System genannt ist ein IT-Verfahren in dem die Benutzerkonten verwaltet werden. Im schulischen Kontext sind dies häufig die Benutzerkonten von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und ggf. weiteren Personen an Schulen.

Migration: Die Umstellung von einer Softwareversion auf die nächste bspw. von Windows 10 auf Windows 11, welche in der Regel mit einem längeren Vorlauf, Tests und entsprechender Umstellungsplanung verbunden ist.

UEM: Unified Endpoint Management. Damit ist die zentrale Administrationsplattform des Landes gemeint. Hierüber können sowohl zentrale als auch dezentrale Einstellungen und Softwareverteilungen auf die Lehrkräfte-Endgeräte vorgenommen werden. Über das UEM wird auch sichergestellt, dass die jeweils aktuellen Sicherheitsupdates und Patches installiert werden.